



# Bewertungsformular für die fachliche Prüfung, Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBF – Antragsrunde 2024

## 1. Angaben zum Antragsteller

### 1.1. Profil des Antragstellers und bisherige Erfahrungen

Der Antragsteller verfügt über mehrjährige Erfahrung mit der Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler“ sowie über Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen der Region.

### 1.2. Projektleitung

- a) Der Antragsteller setzt für die Umsetzung des BOP eine Projektleitung ein, die über die erforderliche fachliche und pädagogische Eignung sowie über Erfahrung mit der Zielgruppe verfügt.
- b) Die eingesetzte Projektleitung verfügt über Erfahrungen mit der Konzeption, Organisation und Leitung von vergleichbaren Projekten.

## 2. Angaben zu Kooperationspartnern

### 2.1. Profil des Kooperationspartners und bisherige Erfahrungen

- a) Wenn zutreffend: Der Kooperationspartner verfügt über einschlägige Erfahrung mit Relevanz für das beantragte Projekt (z.B. Erfahrung mit der Zielgruppe Schüler/-innen“ oder Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen der Region.)

## 3. Projektorganisation

### 3.1. Arbeitspakete und Organisationsstruktur des Projekts

Arbeitspakete und Aufgabenverteilungen der beteiligten Institutionen (Antragsteller, Kooperationspartner und Schulen) und Personen (pädagogische Fachkräfte, Ausbilder/-innen, Lehrer/-innen) sind klar geregelt. Die dargestellten Kommunikationsstrukturen lassen eine zielgerichtete Umsetzung des BOP durch alle Beteiligten erwarten.

### 3.2. Kooperation mit Schule und Eltern

- a) Der Antragsteller hat ein schlüssiges Konzept in Bezug auf die Anbahnung der Kooperation mit der Schule, der Aufgabenverteilung sowie Vor- und Nachbereitung der Maßnahme in der Schule. Das Angebot ist sinnvoll in das bestehende BO-Gesamtkonzept der jeweiligen Schule eingebunden.
- b) Der Antragsteller fördert die Einbeziehung der Eltern bei der Umsetzung des BOP durch verschiedene Angebote (z.B. Elternabende, Informationsmaterialien, gemeinsame Reflexionsgespräche etc.)

### 3.3. Erfolgskontrolle/ Qualitätsmanagement

Der Antragsteller legt vorab schriftlich fest, woran der Erfolg der Maßnahme gemessen wird und wie bei Abweichungen im Sinne der Zielerreichung nachgesteuert werden soll.



#### 4. Angaben zur Durchführung des beantragten Projekts

##### 4.1. Zielgruppen

- a) Das Konzept ist auf die Zielgruppen abgestimmt. Der Antragsteller beschreibt, wie er im Rahmen der Durchführung im Sinne der Binnendifferenzierung Rücksicht auf heterogene Gruppen und Leistungsniveaus nimmt.

##### 4.2. Potenzialanalyse

- a) Wenn zutreffend: Das Gesamtkonzept der Potenzialanalyse ist stimmig. Die ausgewählten Aufgaben sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt. Sie bieten den erforderlichen Methodenmix und eine gute Mischung verschiedener Sozialformen (Einzel- Partner- und Gruppenübungen) und leiten nachvollziehbar auf die sich anschließenden BO-Tage über.
- b) Wenn zutreffend: Die Methode zur Standortbestimmung ist so gewählt, dass sich die Schüler/-innen mit ihren Fähigkeiten und Interessen auseinandersetzen und individuelle Ziele oder Fragen für die Potenzialanalyse formulieren können.
- c) Wenn zutreffend: Das Reflexionskonzept zur Potenzialanalyse ist stimmig beschrieben. Die Durchführung und Gestaltung der Reflexionsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern orientiert sich an den Empfehlungen der Programmstelle Berufsorientierung im BIBB (z.B. Gesprächsleitfaden).
- d) Wenn zutreffend: Die Erkenntnisse der Potenzialanalyse werden von den Schüler/-innen und den pädagogischen Fachkräften in geeigneter Weise begleitend und zum Abschluss dokumentiert, sodass sie im Nachgang wieder aufgegriffen werden können.
- e) Wenn zutreffend: Im Konzept wird auf Unterschiede eingegangen, wenn mit Schülerinnen und Schülern von verschiedenen Schulformen oder Jahrgangsstufen gearbeitet wird.
- f) Wenn zutreffend: Das eingesetzte Personal verfügt über die erforderliche fachliche und pädagogische Befähigung und wird auf den Einsatz in der Potenzialanalyse vorbereitet und geschult.
- g) Wenn zutreffend: Im Konzept wird auf Unterschiede eingegangen, wenn mit Schülerinnen und Schülern von verschiedenen Schulformen oder Jahrgangsstufen gearbeitet wird.

##### 4.3. Praxisorientierte BO-Tage

- a) Der Gesamttablauf und die didaktisch-methodische Gestaltung der BO-Tage sind überzeugend dargestellt. Die Potenzialanalyse wird in geeigneter Form aufgegriffen und die Elemente der BO-Tage gut miteinander verknüpft.
- b) Die Schüler/-innen werden ausreichend und zielführend auf die BO-Tage vorbereitet und bei der Auswahl der Berufsfelder angemessen beraten.
- c) Die Methode zur Standortbestimmung ist so gewählt, dass sich die Schüler/-innen mit ihren beruflichen Vorstellungen auseinandersetzen und individuelle Ziele oder Fragen für die BO-Tage formulieren können.
- d) Wenn zutreffend (bei Umsetzung berufsfeldübergreifender Projekte): Die Auswahl und inhaltliche Verzahnung der Berufsfelder zu einem berufsfeldübergreifenden Projekt ist plausibel und zielführend.
- e) 1. Berufsfeld ausführlich und inhaltlich schlüssig beschrieben. Der Ablauf orientiert sich an einem plausiblen beruflichen Anwendungsfall und lässt eine Komplexitätssteigerung erkennen.
- e) 2. Berufsfeld ausführlich und inhaltlich schlüssig beschrieben. Der Ablauf orientiert sich an einem plausiblen beruflichen Anwendungsfall und lässt eine Komplexitätssteigerung erkennen.



- 
- e) 3. Berufsfeld ausführlich und inhaltlich schlüssig beschrieben. Der Ablauf orientiert sich an einem plausiblen beruflichen Anwendungsfall und lässt eine Komplexitätssteigerung erkennen.
- 
- e) 4. Berufsfeld ausführlich und inhaltlich schlüssig beschrieben. Der Ablauf orientiert sich an einem plausiblen beruflichen Anwendungsfall und lässt eine Komplexitätssteigerung erkennen
- 
- f) Die vorgesehenen Räumlichkeiten und ihre Ausstattung sind geeignet für eine praxisnahe Darstellung der Berufsfelder mit beruflichen Anwendungsfällen im pädagogisch geschützten Raum.
- 
- g) Die Anforderungen der Arbeitswelt 4.0, Digitalisierung und Zukunftskompetenzen sind für die beschriebenen Berufsfelder angemessen berücksichtigt.
- 
- h) Wenn zutreffend: Im Konzept wird auf Unterschiede eingegangen, wenn mit Schülerinnen und Schülern von verschiedenen Schulformen oder Jahrgangsstufen gearbeitet wird.
- 
- i) Das Reflexionskonzept im Rahmen der BO-Tage ist stimmig beschrieben. Die Durchführung und Gestaltung der Reflexionsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern orientiert sich an den Empfehlungen der Programmstelle Berufsorientierung im BIBB (z.B. Gesprächsleitfaden).
- 
- j) Die Erkenntnisse der BO-Tage werden von den Schülerinnen und Schülern und den pädagogischen Fachkräften in geeigneter Weise begleitend und zum Abschluss dokumentiert.
- 
- k) Das durchführende Personal verfügt über die erforderliche fachliche und pädagogische Befähigung und wird auf den Einsatz in den praxisorientierten BO-Tagen vorbereitet.
-